

23.09.2011 – 30.01.2012

MELANCHOLIE UND PROVOKATION

Das Egon Schiele-Projekt



Egon Schiele, Sitzender Männerakt (Selbstdarstellung), 1910
Leopold Museum, Wien, Inv. 465

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

23.09.2011 – 30.01.2012

MELANCHOLIE UND PROVOKATION

Das Egon Schiele-Projekt



Leopold Museum, Wien

Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums seiner Eröffnung widmet das Leopold Museum die Herbstausstellung 2011 dem Werk von Egon Schiele. Der Titel der Ausstellung »Melancholie und Provokation« verweist vor allem auf das Frühwerk des 1918 mit nur 28 Jahren verstorbenen Künstlers.

Schieles erste Hauptwerke, die der Künstler ab 1910 mit nur 20 Jahren geschaffen hat, sind von einer tiefen Melancholie und Trauer, aber auch von einer Faszination am Ungewöhnlichen und Ekstatischen geprägt. In seiner ersten Personalausstellung,

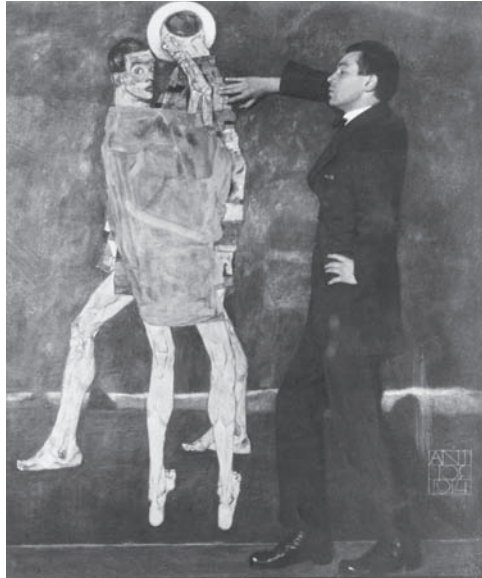
die Schiele 1911 im Kunstsalon Miethke präsentierte, finden sich großteils elegische Werke, die eine dunkle, mystische Farbigkeit, eine inhaltsbetonte Schwermut und eine radikale körperliche Selbstdarstellung gleichermaßen zum Ausdruck bringen.

Mit vielen seiner zwischen 1910 und 1914 entstandenen Werke stellte sich der Künstler ins Zentrum der öffentlichen Kunstkritik. Das Publikum entsetzte sich vor allem über Schieles provokante Aktdarstellungen, die durch ihre Drastik und Direktheit alle damals herrschenden Konventionen überschritten. Selbst Schieles nur um wenige Jahre älterer Kollege Oskar Kokoschka wagte kaum dermaßen provokante Darstellungen. In ihrer oft krassen Proportionalität und farbigen Kühnheit stellen Schieles Körperbilder frühe Meisterwerke des Expressionismus dar. Beispiele aus seinem künstlerischen Umfeld sowie Werke, die in einem engen thematischen Konnex stehen, sollen in der Ausstellung die Singularität von Schieles Arbeiten zusätzlich unterstreichen.

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org



Egon Schiele vor seinem unvollendeten
Gemälde »Begegnung« (1913), 1913
Privatbesitz, Foto: Anton Josef Trčka

Egon Schiele, »Der Tänzer«, 1913
Leopold Museum, Wien, Inv. 1434



Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung ist der Pose und Bewegung im Werk von Egon Schiele gewidmet. In den frühen Darstellungen seiner engsten Freunde und Freundinnen, etwa dem Pantomimen Erwin Dom Osen oder der Tänzerin Moa, oder auch in der höchst originellen, eigenen Posierung vor der Kamera seines Freundes Anton Josef Trčka wird Schieles Begeisterung spürbar, den menschlichen Körper inklusive des eigenen zum Gesamtkunstwerk zu verwandeln.

Die Auswahl dieser Themen sowie der ausgestellten Werke erfolgt unter der Kuratorenschaft von Elisabeth Leopold, die hier in pointierter Weise den Blick ihres Mannes, des Schiele-Sammlers und Museumsgründers Rudolf Leopold, einzubringen versteht.

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org



Egon Schiele, Sitzender Männerakt
(Selbstdarstellung), 1910
Leopold Museum, Wien, Inv. 465



Rudolf Schwarzkogler, 3. Aktion, 1965
MUMOK, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig,
Wien

Im Untertitel der Ausstellung – das Egon Schiele-Projekt – klingt an, dass sich die Schau aber nicht auf eine historische Betrachtung von Schieles Meisterwerken beschränkt. Sechs ausgewählte Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Bildende Kunst, Tanz und Performance treten in je einem eigenen Raum in einen spannenden Dialog mit dem Werk und der Persönlichkeit des exzentrischen Künstlers der Jahrhundertwende. Bis auf den 1969 verstorbenen Wiener Aktionisten Rudolf Schwarzkogler handelt es sich dabei um lebende KünstlerInnen, deren Werke innerhalb der zeitgenössischen Kunstszene ein markantes Profil aufweisen.

Es sind dies:

- Rudolf Schwarzkogler (kuratiert von Hubert Klocker)
- Günter Brus
- Elke Krystufek
- Franz Graf
- Claudia Bosse
- Philipp Gehmacher

Kuratiert wird dieser Teil der Ausstellung von Diethard Leopold. Als Psychotherapeut, Ausstellungskurator (Wien 1900, Otto Muehl), Sohn und Biograf des Sammlerpaars Elisabeth und Rudolf Leopold, ist aus seiner Hand eine Sehweise zu erwarten, die neue, von der herkömmlichen kunsthistorischen Analyse möglicherweise abweichende Akzente setzt.

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

LEOPOLD MUSEUM

Vorstand

Helmut Moser, Elisabeth Leopold
Carl Aigner, Diethard Leopold, Werner Muhm
Andreas Nödl, Wolfgang Nolz

Managing Director

Peter Weinhäupl

Kurator der Ausstellung

Diethard Leopold, Franz Smola

DIE AUSSTELLUNG IM LEOPOLD MUSEUM

Presse / Public Relations

Klaus Pokorny
Anna Suetter

Marketing

Tina Achatz
Regina Beran-Prem
Anita Götz-Winkler
Helena Hartlauer
Miriam Wirges

Grafik

Nina Haider
Gregor Stödtner

Facility Management / Sicherheit

Michael Terler
Walter Bohak
Christian Dworzak
Gerhard Ryborz

Rechnungswesen / Controlling

Barbara Drucker
Manuel Diaz
Katarina Pabst

Sekretariat

Brigitte Waclavicek

Museologie

Franz Smola
Marion Geier
Daniela Kumhala
Gabriela Simak
Patricia Spiegelfeld
Sandra Tretter

Registratur / Restaurierung

Nicola Mayr
Veronika Krispel
Monika Sadek-Rosshap
Junko Sonderegger
Stephanie Strachwitz

Provenienzforschung

Robert Holzbauer

RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

ALLGEMEINE INFO

office@leopoldmuseum.org
Tel. +43.1.525 70-0
www.leopoldmuseum.org

PRESSEINFO

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel. +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
Museumsplatz 1
1070 Wien

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich außer Dienstag 10-18 Uhr
Donnerstag 10-21 Uhr
Dienstag geschlossen

PARTNER DES LEOPOLD MUSEUM



VIENNA INSURANCE GROUP

MEDIENPARTNER



SPONSOREN



RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung
MuseumsQuartier Wien
1070 Wien, Museumsplatz 1
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny
Presse / Public Relations
Tel +43.1.525 70-1507
Fax +43.1.525 70-1500
presse@leopoldmuseum.org
